

C-Port: Binnenhafen meldet einen Rekord

WIRTSCHAFT 2017 wurden am Küstenkanal mehr als 165 000 Tonnen Güter umgeschlagen

Begünstigt worden sei die Steigerung durch starke Projektladungen aus der Windenergie-Branche. Geschäftsführer Arno Djuren betonte, der Container-Umschlag habe noch Luft nach oben.

VON HORST KRUSE

SEDELSBERG/FRIESOYTHE - Einen Rekord meldet der Zweckverband Interkommunaler Industriepark Küstenkanal beim Hafenumschlag. Im vergangenen Jahr wurden in dem Binnenhafen des C-Ports 165 128 Tonnen umgeschlagen, teilte Geschäftsführer Arno Djuren mit. Das sei Rekord seit Bestehen des Industrie- und Gewerbeparks in Sedelsberg und Friesoythe, der 2003 gegründet worden ist. 2016 seien in dem Binnenhafen nach Angaben von Djuren 106 202 Tonnen umgeschlagen worden. Der Geschäftsführer sieht weitere Steigerungsmöglichkeiten.

Der Rekord sei vor allem begünstigt worden durch starke Projektladungen aus der Windenergie-Branche. Jedoch seien auch Schüttgüter wie Torf, Dünger, Baustoffe und Getreide auf hohem Niveau im C-Port umgeschlagen worden.

Durch die Veräußerung der Niba-Grundstücks-



Arno Djuren



Positive Entwicklung: Der C-Port in Sedelsberg meldete eine Steigerung beim Hafenumschlag.

BILD: FERTIG

fläche direkt am Hafen rechnet Djuren mit zusätzlichem Umschlag. Deshalb sei er für 2018 verhalten optimistisch. Durch die Räumung des Müllberges vom Gelände des inzwischen insolventen Entsorgungsunternehmens hoffe der Zweckverband auf positive Effekte bei anderen Verladern. Der Zweckverband hat das Niba-Gelände aus der Insolvenzmasse gekauft und möchte es in diesem Jahr

wieder veräußern. Es gibt zwei Interessenten dafür. Grundsätzlich müssten die Binnenhäfen in der logistischen Kette mehr Bedeutung bekommen, sagte Djuren. „Der Verkehrsträger Binnenschiff hat noch viele freie Kapazitäten – im Gegensatz zum Lkw oder den anderen Verkehrsträgern.“

Djuren betonte, der C-Port müsse noch mehr als potenzielle Logistikkreuzung

wahrgenommen werden. Er stehe Unternehmen gerne für die Erarbeitung von Konzepten zur Verfügung. „Insbesondere der Umschlag von Containern hat noch Luft nach oben und bietet viele Vorteile für die Nutzer“, ist Djuren überzeugt.

„Aber auch im Bereich der Schwertransporte muss ein Umdenken stattfinden, schwere und sperrige Güter gehören in ein Binnenschiff

und nicht auf die ohnehin schon über Gebühr belasteten Straßen – der volkswirtschaftliche Schaden an den Brücken und Straßen darf bei einer rein wirtschaftlichen Betrachtung nicht vergessen werden“, sagte Djuren. Der Geschäftsführer sagte: „Wir begrüßen sehr, dass als erster Schritt die Schiffsabgaben laut dem vorliegenden Koalitionsvertrag nicht mehr erhoben werden sollen.“

Antonius Gunz ist 50 Jahre im Fischereiverein

HOBBY Sportanglergruppe Saterland zog Bilanz des Jahres 2017 und ehrte langjährige Mitglieder

SCHARREL / HN - Die Sportanglergruppe Saterland hat während ihrer Jahreshauptversammlung im Dorfkrug in Scharrel langjährige Mitglieder und erfolgreiche Angler geehrt. Johannes Sieger aus Scharrel, Peter Hecker aus Sedelsberg, Werner Hoheisel aus Kampe und Joachim Schoone aus Scharrel wurden für ihre 30-jährige Mitgliedschaft im Fischereiverein für den Bereich der Friesoyther Wasseracht geehrt. Antonius Gunz aus Sedelsberg gehört dem Verein bereits 50 Jahre an. Alle erhielten jeweils eine Urkunde, die Obmann Günther Glondala ihnen überreichte.



Günther Glondala (2. von rechts) hat Rudi Büter (links) für den schwersten Raubfisch, Michael Warnken (2. von links) für den schwersten Friedfisch und Helmut Siemer (rechts) als aktivsten Kontrollangler geehrt. Antonius Gunz (3. von links) ist 50 Jahre im Verein.

BILD: HELLMANN

Auch Manfred Lüken aus Sedelsberg wurde für sein Engagement in der Sportang-

lergruppe mit einem Präsent geehrt. Rudi Büter aus Scharrel wurde mit einer Tischpla-

kette geehrt. Er hatte 2017 den schwersten Raubfisch, einen 1125 Gramm schweren Barsch, gefangen.

Einen Tischpokal für den schwersten Friedfisch, einen 8630 Gramm schweren Karpfen, erhielt Michael Warnken aus Scharrel. Als aktivster Kontrollangler wurde Helmut Siemer aus Sedelsberg mit einem Tischpokal ausgezeichnet.

Obmann Glondala berichtete, dass sich der Fischfang im Jahr 2017 für die 163 Mitglieder zählende Sportanglergruppe Saterland im Mailglöckchensee und auch im Ententeich insgesamt in Grenzen hielt.

Gewässerwart Michael Winkler berichtete über die regelmäßige Beprobung der Gewässer der Sagter Ems, des Ententeiches und des Mailglöckchensees. Bei allen Untersuchungen sei eine gute Wasserqualität und Gewässergüte festgestellt worden.

Auch in der vergangenen Saison wurden von der Sportanglergruppe wieder erhebliche Besatzmaßnahmen mit Karpfen, Zander und Forellen vorgenommen.

Kassenwart Gerd Tierling verwies auf eine gesunde Kassenlage. Ihm bescheinigten die Kassenprüfer Udo Lindstädt und Josef Knobbe eine einwandfreie Arbeit.

Diskussion über multiresistente Keime

POLITIK Veranstaltung in Cloppenburg

CLOPPENBURG - „Multiresistente Keime in der Umwelt – wie geht es weiter?“ Unter diesem Motto veranstaltet der Kreisverband Cloppenburg von Bündnis 90/Grüne am Mittwoch, 21. Februar, eine Podiumsdiskussion in Cloppenburg. Die öffentliche Veranstaltung im Hotel Schlömer beginnt um 19.30 Uhr, der Eintritt ist frei.

Konkreter Anlass des Podiums seien Funde multiresistenter Keime unter anderem in Gewässern im Landkreis Cloppenburg. Ein Bericht über die aktuelle Lage

sowie Lösungsmöglichkeiten der unterschiedlichen Akteure sollen aufgezeigt werden, teilte der Kreisverband der Grünen mit. Auf dem Podium vertreten sind Dr. Erwin Sieverding (Verband der Niedersächsischen Geflügelwirtschaft), ein Fachmann der Stadt Cloppenburg aus dem Bereich Kläranlagen, Dr. Lutz Neubauer (Urologe i.R. aus Lohne) und der frühere Niedersächsische Landwirtschaftsminister, Christian Meyer (Grüne). Der frühere Landtagsabgeordnete Hanso Janßen (Grüne) moderiert.

ZEHN JAHRE KLEIDERKAMMER IN SEDELSBERG



Am 13. Februar 2008 wurde die Kleiderkammer in Sedelsberg eröffnet. Das zehnjährige Bestehen war nun Anlass für eine Feierstunde. Pfarrer Ludger Fischer (von links) von der Kirchengemeinde St. Jakobus Saterland gratulierte den ehrenamtlichen Helferinnen Lilia Schledewitz, Hildegard Gebhard, Marina Meyer, Monika Rhauderwick, Brigitte Noffz, Rita Tierling und Erika Frerichs-Rückert. Es fehlen: Annette Glondala und Marlies Dierkes. Zehn Frauen kümmern sich regelmäßig um die Kleiderkammer, die im Obergeschoss des alten Schwesternhauses beim Kindergarten untergebracht ist.

BILD: BUDE

Mehr Licht für sicheren Schulweg

BARßEL / CPA - In einem Brief an Bürgermeister Nils Anhuth (SPD) hat die CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Barßel beantragt, die vorhandene Straßenbeleuchtung entlang der Friesoyther Straße vom Ortsausgang bis zur Brinkstraße in Neuland im Interesse der Schulwegsicherung zu erweitern. Im CDU-Antrag heißt es zur Begründung: „Diese Strecke weist einen starken Schülerverkehr zur Grundschule Marienschule, zur Förderschule Soesteschule und zum Schulzentrum Barßel auf. Insbesondere die Bushaltestellen im Bereich der Einmündungen der Schillerstraße und der Straßen Bergstraße und Am Witteberg auf die Landesstraße sind bei Dunkelheit besonders große Gefahrenpunkte, weil hier Kinder die Fahrbahn der Landesstraße in beiden Richtungen queren müssen.“

Die CDU-Fraktion im Barßeler Gemeinderat erwartet, dass ihr Antrag in der nächsten Fachausschusssitzung des Gemeinderates behandelt wird. Dann könne die Baumaßnahme bald beginnen und rechtzeitig vor dem Herbst abgeschlossen werden.

LESERBRIEF

Diskussionswürdig

Zum Artikel „Jetzt müssen Bürger Betrug bezahlen“ im GA vom 17. Februar äußert sich **NIKOLAUS ROHLMANN** aus Strücklingen-Bollingen:

Der Artikel, dem ich im Übrigen inhaltlich voll zustimme, hat mich veranlasst, auf Folgendes aufmerksam zu machen: In der letzten Zeit wird immer wieder über den kostenlosen ÖPNV für bestimmte Städte berichtet und zwar im Zusammenhang mit den dort teilweise herrschenden „schlechten“ Luftwerten.

Leserbriefe sind der Redaktion willkommen, auch wenn nicht alle veröffentlicht werden können. Sie sollten nicht länger sein als 60 Druckzeilen (30 Schreibmaschinenzeilen zu je 52 Anschlägen). Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Briefe ohne Namen, Adresse und Unterschrift des Verfassers werden nicht veröffentlicht. Für Rückfragen bitte die Telefonnummer angeben.

Verursacher sollen ja unter anderem Diesel-Pkw sein, wobei die neueren Pkw durchaus wie bekannt mit einer Hardware nachgerüstet werden könnten. Aber bevor man hier die Autobauer in die Pflicht nimmt, soll der ÖPNV kostenlos sein. Dies würde die Städte und Kommunen jedoch richtig viel Geld kosten, was letztendlich auch wieder von den Bürgern bezahlt wird. Der Gedanke eines kostenlosen ÖPNV an sich ist ja gar nicht schlecht. Nur vor dem besagten Hintergrund halte ich eine solche Maßnahme für dringend diskussionswürdig!

KONTAKT

Redaktion für die Gemeinden Saterland und Barßel:

Astrid Fertig, Telefon 04952/927-452
Horst Kruse, Telefon 04952/927-417
E-Mail: redaktion@ga-online.de